

Forschungsprojekt: Auswirkungen von naturschutzfachlichen Anforderungen auf die Forst- und Holzwirtschaft

**Teilprojekte: – Ökonomische Analysen zur Umsetzung der FFH-Richtlinie im Wald (BBW & vTI)
– Restricted Forest Management ReForMa (FVA)**

Die FFH-Richtlinie (92/43/EWG Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie) bildet zusammen mit der Vogelschutzrichtlinie das EU-weite Schutzgebietsnetz NATURA 2000. Sie hat einen günstigen Erhaltungszustand der natürlichen Lebensräume und wildlebender Tier- und Pflanzenarten in Europa zum Ziel.

Von den 11,1 Mio. ha des deutschen Waldes wurden 1,9 Mio. ha in FFH-Gebieten ausgewiesen. Diese Waldflächen sind jedoch nicht nur aus Sicht des Naturschutzes bedeutsam, sondern auch für die stofflichen und energetischen Holzverwender und zum Erreichen der ambitionierten Ziele der Energie-, Klima-, Wirtschafts- und Umweltpolitik. Quantitativ belastbare Abschätzungen zu den Auswirkungen der FFH-Richtlinie, u. a. auf mögliche Nutzungskonkurrenzen, fehlen aber bisher weitgehend.

Inzwischen ist die FFH-Richtlinie in nationales Recht umgesetzt und die Schutzgebietskulisse wurde festgelegt, dagegen werden die Managementpläne (bzw. Pflege- und Entwicklungspläne) zum Erreichen der Schutzziele in den FFH-Gebieten gerade erstellt. Die tatsächlichen Auswirkungen auf die Waldbewirtschaftung werden somit erst jetzt abschätzbar.

Ziel des Forschungsprojektes ist es, die natürlichen und ökonomischen Auswirkungen der FFH-Richtlinie auf die Forst- und Holzwirtschaft ermitteln. In zwei Teilprojekten werden parallel zum Implementierungsprozess der FFH-Richtlinie Informationen für eine effiziente Umsetzung für alle beteiligten Akteure bereitgestellt.

Das Teilprojekt „Ökonomische Analysen zur Umsetzung der FFH-Richtlinie im Wald“ wird von der BBW Gesellschaft für Management-Consulting und vom Johann Heinrich von Thünen-Institut in Kooperation mit der Abteilung Forstökonomie und Forsteinrichtung der Universität Göttingen bearbeitet. In Fallstudien werden dazu für Beispielsbetriebe in unterschiedlichen Bundesländern und Schutzgebieten die natürlichen und ökonomischen Auswirkungen der FFH-Richtlinie auf konkrete Forstbetriebe abgebildet. Weiterhin werden alterna-

tive Lösungsvorschläge zur effizienten Umsetzung der Richtlinie auf betrieblicher Ebene entwickelt.

Die Ergebnisse dieses Teilprojektes fließen in das zweite Teilprojekt „Restricted Forest Management (ReForMa)“ der Forstlichen Versuchs- und Forschungsanstalt Baden-Württemberg ein. In diesem Projekt werden auf höherer Aggregationsebene über Modellierungen für das Bundesgebiet Aussagen für die gesamte FFH-Gebietskulisse mit Bezug zum Wald abgeleitet. Zudem werden die volkswirtschaftlichen Konsequenzen der FFH-Richtlinie für die deutsche Forst- und Holzwirtschaft abgeleitet.



Für den Erfolg beider Teilprojekte ist die Mitwirkung von Forstbetrieben sowie von Experten der öffentlichen Verwaltungen, der Forst- und Holzwirtschaft sowie des Naturschutzes von zentraler Bedeutung. Auf Bundesebene begleitet ein aus diesen Bereichen besetztes Expertengremium das Forschungsprojekt über die Laufzeit von zwei Jahren.

Das Forschungsprojekt wird von der Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe als Projektträger des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz finanziell gefördert. Es wird voraussichtlich Ende des Jahres 2011 abgeschlossen sein.

Für ergänzende Informationen und Fragen stehen die bearbeitenden Institutionen gerne zur Verfügung.